

Da kam von weitem ein Wolf entgegengesprungen. Rasch wandte Peter sich um, da trabte ein Bär des Weges daher. Voll Entsetzen klomm jetzt Peter am Baume empor, unter dem er Häschen den letzten Augapfel ausgestochen hatte.

„Verräter! Verräter! Verräter, die Ihr seid! bellte der Fuchs, heulte der Wolf, brummte der Bär, und jeder beschuldigte den andern, das Geheimnis ausgeplaudert zu haben, auf dessen Behütung sie einander doch alle drei die Pfote gegeben hatten; sie waren sehr bissig gegen einander und gaben einander schlechte Titel. Endlich nahmen Bär und Fuchs gegen den Wolf Partei, der sollte zunächst der Verräter sein und dafür gehenkt werden; und alsbald drehte der Fuchs ein Seil und eine Schlinge aus Tannenreisig, der Bär hielt den Wolf fest, der Fuchs warf letzterem die Schlinge um den Hals und zog den Zappelnden in die Höhe. Der Wolf starrte stieren Auges empor, da sah er Peter im Gezweige des Baumes sitzen und heulte: „O falsche, ungerechte Welt! Da droben sitzt er, der unser Geheimnis verraten hat!“

Jetzt sahen die anderen beiden auch in die Höhe, ließen den Wolf fallen, und der Bär kletterte auf den Baum und holte den Peter herunter. „Drunten empfing ihn der Fuchs, der so wild war, daß er ihm gleiche beide Augen auskratzte. Dann würgte ihn der Wolf, und der Bär drückte ihn mausetot, darauf haben sie ihn zu dritt aufgefressen, daß kein Knöchelchen von ihm übrig geblieben ist.

4

**Der starke Gottlieb.**

Es war einmal ein reicher Rittergutsbesitzer, dem dienten viele Knechte, und einer von diesen wollte sich verheiraten. Wie nun derselbe seinen Herrn um die Heirats-erlaubnis bat, so sagte dieser: „Heirate nur zu, in Gottes Namen! Ich wünsche Dir einen recht starken Sohn, und